



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 7. Von der Klugheit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44817

Zum dritten/ daß man zum öfteren die Gefahr
vnd Armseeligkeit/ in der sich alle Menschen befinden
betrachte/ dann also wird man abermal nie wenig an-
getrieben werden/ zu Stärkung seiner Schwachheit/
vnd Eroberung der notwendigen Gaben sich vmb die
Fürbitt vnd Schus der Heiligen zu bewerben.

S. 2.

Von der Klugheit.

Erste Frag.

Was ist die Klugheit?

Antwort. Sie ist ein Tugend/ durch welche
man lehret/ das Ziel vnd End einer jeden
Sach wol erforschen/ vnd darzu bequemlich-
che Mittel erwöhlen. Darzu dann drey Übung
des Verstandes erfordert werden. 1. Die Berath-
schlagung/ durch welche mā erforschet/ ob dieses oder
jenes Mittel tauglich sey/ das fürgesetzte Ziel zu erlan-
gen/ vnd/ woser vil Mittel zugleich an die Hand gege-
ben werden/ welches auß ihnen das tauglichere vnd
sichbarerer seye. 2. Das Urtheil/ durch welches man
schliesset/ welches Mittel auß denen/ über die man
berathschlaget/ zu erwöhlen seye. 3. Der Befehl/
durch welchen der Verstand dem Willen gleichsam
befiehlt/ er solle das von ihm fürgeschlagne Mittel
ergreifen vnd brauchen.

Anderer Frag.

In was für Gelegenheit solle man sonderlich diese
Tugenden vben?

Antwort. Erstlich in Erwöhlung des Standes.
Zum andern in Anordnung vnd Übung der tägli-
chen Wercken/ daß man allda die Unbescheidenheit
vnd

und vumässige Sorgfältigkeit fleißig mehde. Zum dritten in brauch der Buchwercken. Zum vierten in Gemeinschaft mit dem Nächsten. Zum fünften in Auffnehmung eines neuen Amtes oder Geschäfts.

Dritte Frag.

Warumb solle man sich diser Tugend sonderlich befeissen?

Antwort. Erstlich weil sie eines auß den nothwendigsten und fürtrefflichsten Mittlen ist/ andere Tugenden/ vnd die ganze Christliche Vollkommenheit zuerlangen.

Zum andern / weil sie vor allen den Menschen tauglich mache/ allerley Aempter vnd Geschäfte mit Ruh zuverrichten.

Zum dritten/ weil sie von allen Gefahren vnd Betrug des bösen Feinds sehr mächtig beschützet.

Vierde Frag.

Was für Mittel solle man zu eroberung diser Tugend brauchen?

Antwort. Erstlich das heilige Gebett / dann also hat der heilige Jacob gerathen/ sprechend : Hat einer auß euch die Weisheit vonnöthen/ so begehre er sie von Gott / vnd er wird sie empfangen.

Zum andern/ Gemeinschaft mit verständigen Personen/ wam man fleißig auß ihre Räch vnd Urtheil achtung gibe.

Zum dritten/ Frische Gedächtnuß etlicher Regeln der Klugheit/ welche von weisen Männern seynd gegeben worden/ dergleichen Exempel weiß/ nachfolgende seyn können.

1. Hebe

1. Hebe nichts an/ ehe du zuvor betrachtest / was es für einen Ausgang nehmen werde.

2. Wann du etwas redest/oder schreibest / so gedенcke/ daß du ein Zeugnuß deiner Sitten von dir gebest.

3. Was du wilst/ daß verschwigen bleibe / sage niemand ; dann wann du dich selbst nie hast verwunden können/ daß du es in geheim behieltest/ wie wilst du von andern solches verhoffen?

4. Meins gut ; thue/ was du kanst ; laß Gott walten.

5. In grossen Geschäften/ wann sie schon nit net abgehen/ ist doch die Bemühung zu loben.

6. Was du wirst kräftig rathen/ das wird verbleiben ; zu dem du aber zwingen wirst / das wird selten ein Bestand haben.

7. Gib nit achtung/ wie vilen / sonder wem du gefallest.

8. Wer man sey/ soll man acht geben / nit was man habe.

9. Was du von andern vrtheilen sollest / schließ auß deinen eignen Sachen.

10. Besser ist ein sicherer Bissen mit Fremden/ als ein Hauf voll der Schlachtopfer mit Zanck.

11. Die Loß werden in die Schoß geworffen/ aber von Gott außgetheilt.

12. Wer seine Zung bewahret / bewarthy sein Seel.